

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1970)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Botschaft von Bundespräsident Hans Peter Tschudi an die Schweizer im Ausland zum 1. August 1970  
**Autor:** Tschudi, Hans Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-938784>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Botschaft von Bundespräsident  
Hans Peter Tschudi an die  
Schweizer im Ausland zum 1. August 1970

---

Liebe Landsleute im Ausland,

Es bereitet mir ganz besondere Freude, am Tage, da wir der Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft gedenken, einige Worte an Sie, liebe Landsleute, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Fremde, richten zu dürfen.

Der Bundesbrief von 1291 geht von der damals herrschenden Arglist der Zeit aus und zieht die Konsequenz, dass die Eidgenossen sich zusammenschliessen und sich gegenseitig Beistand leisten müssen. Die heutige Lage der Welt kann nicht mit den Verhältnissen vor 679 Jahren verglichen werden. Dennoch haben die Grundgedanken des Bundesbriefes, die Prinzipien, auf denen die Bildung unseres Staates beruht, keineswegs an Bedeutung eingebüsst. Die wachsende internationale Verflechtung und die gegenseitige Abhängigkeit der Völker, Staaten und Kontinente schaffen auch für die Schweiz Probleme, die neue, früher nicht bekannte Dimensionen annehmen. Die immer raschere Entwicklung auf wissenschaftlichem, technischem und wirtschaftlichem Gebiet stellt uns faszinierende, aber nicht leicht zu lösende Aufgaben. Erfreulich ist die wirtschaftliche Hochkonjunktur, die es gestattet, die Wohlfahrt der Eidgenossen zu fördern und zu stärken. Um die Zukunftsprobleme zu meistern, bedarf es vermehrter und vereinter Anstrengungen aller um das Wohl des Landes besorgten Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ich erinnere als Beispiele an die Einigungsbestrebungen in Europa, an unsere Verpflichtungen gegenüber der Not in den Entwicklungsländern, an die lebenswichtige Aufgabe der Erhaltung gesunder Umweltsbedingungen und des Landschafts- sowie Naturschutzes (1970 ist bekanntlich das europäische Naturschutzjahr), an eine wirksame Orts-, Regional- und Landesplanung, an den Ausbau des Bildungswesens auf allen Stufen, an den Kampf gegen die Teuerung, an die Verbesserung der Sozialversicherungen, an ein gutes Einvernehmen zwischen der jungen und der älteren Generation. Vom Einsatz, mit dem wir an der Lösung internationaler Aufgaben mitwirken, und vom Erfolg, mit dem wir unsere nationalen Probleme meistern, wird unsere Stellung im Ausland bestimmt. An dieser sind Sie unmittelbar interessiert. Doch leisten Sie selber einen wesentlichen Beitrag zum Ansehen der Schweiz durch Ihre erfolgreiche Arbeit und durch Ihre Hilfsbereitschaft. Hiefür ist Ihnen die Heimat zu grossem Dank verpflichtet.

Zum 1. August übermittle ich Ihnen den Gruss des Bundesrates und des ganzen Schweizervolks verbunden mit herzlichen Glück- und Segenswünschen. Gleichzeitig danke ich Ihnen für die der Heimat gehaltene Treue und gebe der Hoffnung Ausdruck, dass wir auch in Zukunft auf Ihre Solidarität zählen dürfen, wie wir uns mit Ihnen über Berge und Meere hinweg eng verbunden fühlen.

Hans Peter Tschudi  
Bundespräsident